Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde.

Herausgeber: Norbert Ehrlich und J. Hans Prosl.

1. Jahrgang. | Wien, 1. Juli 1909. | Nummer 11.

Noch etwas über Käfersammeln.

Von Julius Jakob, Wien.*)

Für die meisten unserer Naturfreunde ist die von ihnen so angeschwärmte Natur im Grunde nichts als eine mehr oder weniger unebene grüne Fläche, von Wirtshäusern stellenweise angenehm unterbrochen. Ein liebevolles Verständnis für die einzelnen Schönheiten ist recht selten anzutreffen. Wer das bezweifelt, beobachte doch einmal auf einer „Landpartie" wie mancher Vater sich bei den eifrigen Fragen seines wissensdurstigen Söhnchens verhält, das in Papa — Vater zu sagen, ist so gemein — den Inbegriff aller Weisheit erblickt, bei diesem Anlaß aber betrübliche Erfahrungen machen muß. „Papa, wie heißt diese Blume?" Nach längerem Betrachten verlegenes Achselzucken oder ein kleinlautes: „Ich weiß nicht mehr . . " Das Rätsel ist eine Pechnelke. Oder: „Papa, was ist denn das für ein Tier?" „Ein junger Maikäfer." Der Junikäfer ist immer ein junger Maikäfer. Freilich ein alter Maikäfer ist noch aus keinem geworden, weil er immer als Junikäfer gestorben ist. Das bleibt dem Sohne nun nicht verborgen und der Respekt vor Vaters Wissen wird mit der Zeit beträchtlich geringer.

Darum lerne doch jeder das Abc aller Naturwissenschaft, die Kenntnis der Arten wenigstens der gewöhnlicheren Tiere und Pflanzen. Sie ist ebenso die Grundlage aller Naturkunde, wie die Vertrautheit mit den einzelnen Lautzeichen die aller Wissenschaft. Biologie, Morphologie usw. setzen alle die Kenntnis der Arten voraus. Und wenn Du, lieber Leser, meiner Anregung folgend, auch anfangs nur Käfer sammelst, glaube mir, bald werden sich, — Du ahnst es kaum, — Deine Kenntnisse bereichern. Du wirst vor allem mit der Pflanzenwelt vertraut werden, denn auf Kräutern, Sträuchen und Bäumen findest Du einen großen Teil Deiner Beute. Ist nicht der Jäger meistens zugleich auch Forstmann und Waldgärtner? — Dein Latein, wenn man Dir solches einst aufgenötigt hat, kannst Du, statt es zu vergessen, hier einmal praktisch verwenden, denn die Tierchen haben alle lateinische Namen neben den deutschen, die meisten sogar ausschließlich. Und da Du deren Sinn ergründen willst, wird sich der Schatz Deines Wissens um gar manche lateinische oder griechische Vokabel bereichern, mit der Du später Deinem Stil zu ungeahntem Glanze verhelfen kannst. Ja, Du gelangst vielleicht sogar dazu, Latein zu sprechen, wenigstens — Käferjägerlatein. Du siehst, es ist kaum auszudenken, zu welch vielen guten Dingen Käfersammeln helfen kann.

Aber nun wollen wir nicht weiter scherzen. Mit gebührendem Ernste will ich wieder vom Sammelgeschäfte selber sprechen. Und zwar zunächst von der Ermittlung des richtigen Namens, dem sogenannten Bestimmen der Käfer. Es bildet dies neben dem Fange den interessanten Teil der Sammlertätigkeit. Anfänglich geht es damit freilich nicht flott vonstatten. Wichtigstes Erfordernis ist natürlich ein gutes Buch. Am besten für den österreichischen Sammler ist seit vielen Jahrzehnten des alten Redtenbacher „Fauna austriaca", die nur von dem noch nicht vollständig erschienenen, sehr umfangreichen und daher auch kostspieligen Werke Ludwig Ganglbauers „Die Käfer Mitteleuropas" übertroffen wird. Ehe man diese Bücher benützt, muß man sich noch mit den Benennungen der einzelnen Teile des Käferleibes vertraut machen, was übrigens nicht schwierig ist. Sehr erleichtert wird die Arbeit des Bestimmens, wenn sich der Sammler die Grundtypen der Käferfamilien eingeprägt hat, so daß er auf den ersten Blick erkennt, zu welcher Familie oder Gattung der Käfer, dessen Artnamen er feststellen will, gehört. Hiezu dient vor allem der Museumsbesuch. Dem Feldsandläufer (Cicindela campestris) gleichen der Form nach alle Cicindelen, dem kupferroten Laufkäfer (Carabus cancellatus) alle anderen größeren Läufer. Man muß das Aussehen der Schwimmkäfer, der Kurzflügler (Staphilinen), der Cetonien (Typus: grüner Rosenkäfer (Cetonia aurata), Melolonthen (Maikäfer), Geotrupiden (Roßkäfer), Lucaniden (Hirschkäfer), der Elateriden (Schnellkäfer), der kleinen Schildkröten vergleichbaren Histeriden (Stutzkäfer), der Pillenkäfer, Rüsselkäfer, Bockkäfer, der bohnenähnlichen, oft farbenprächtigen Blattkäfer, der weitspringenden Halticinen (Erdflöhe), der breitgerandeten Schildkäfer, der netten Kugelkäfer (Marienkäferchen) im allgemeinen kennen, wenn man den umständlichen Weg der Bestimmung von vorne an vermeiden will. Sammelt man schon länger, so erkennt man bald jede einzelne Gattung und die häufigeren Arten gleich beim Fange.

Ist der genaue Name mit Hilfe des Buches ermittelt, so schreibt man ihn auf eine hübsche Etikette, die man

*) Siehe Nr. 9 der „Internationalen Sammlerzeitung".